

## Stadtpolizeiliche

# Statistik 2021



Liebe Frankfurterinnen und Frankfurter,

die Stadtpolizei im Ordnungsamt ist ein wichtiger Baustein der Frankfurter Sicherheitsarchitektur und trägt mit ihrem Handeln für die Menschen in unserer Stadt dazu bei, dass sich Frankfurterinnen und Frankfurter



sowie ihre Gäste hier sicher und wohl fühlen. Dies zeigt auch die kürzlich wiederholt festgestellte hohe Zufriedenheit der Menschen in Frankfurt. Sauberkeit, Sicherheit und Ordnung bestimmen hierbei für viele den Grad ihrer Lebensqualität. Hierfür brauchen wir eine starke Stadtpolizei.

Die Stadtpolizeiliche Statistik macht in eindrucksvoller Weise die Erfolge und das breite Aufgabenspektrum der Stadtpolizei sichtbar, die zusammen mit anderen Sicherheitsorganen dafür sorgt, dass sich das subjektive Sicherheitsgefühl in Frankfurt auf einem weiterhin hohen Niveau bewegt. Ein Erfolg, der nicht zuletzt auch dem unermüdlichen Einsatz der Stadtpolizistinnen und Stadtpolizisten in ihrer täglichen Arbeit zu verdanken ist.

Ich bin mir sicher, dass wir auch in den kommenden Jahren mit einer motivierten und gut ausgebildeten Stadtpolizei und ihren innovativen und bürgerfreundlichen Konzepten in einem Frankfurt am Main leben, arbeiten, feiern und entspannen können, das jedem Einzelnen ein hohes Maß an Sicherheit und Ordnung bietet.

Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünsche ich eine informative Lektüre zu einem wichtigen Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge. Gewinnen Sie einen interessanten Einblick in das breite Tätigkeitsspektrum und die Erfolge unserer Stadtpolizei und machen Sie sich selbst ein Bild von einer Sicherheitsbehörde, die einen festen Platz in unserer Stadtgesellschaft innehat.

Ihre

Annette Rinn

Dezernentin für Ordnung, Sicherheit und Brandschutz

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie hat Politik und Verwaltung seit dem Frühjahr 2020 vor große Herausforderungen gestellt und für die Menschen weltweit tiefgreifende Einschnitte in ihren Lebensalltag mit sich gebracht. Auch



für die Stadtpolizei bedeutete diese Pandemie eine arbeitsintensive und herausfordernde Zeit, die den Bediensteten ein hohes Maß an Engagement und Einsatzwillen, auch über die normalen Dienstzeiten hinaus, abverlangte. Die Stadtpolizeiliche Statistik 2021 spiegelt in Zahlen und Erläuterungen die beeindruckende Bewältigung dieser ordnungsrechtlichen Mammutaufgabe, die zusätzlich zur Wahrnehmung aller anderen Zuständigkeiten der Stadtpolizei zu bewältigen war, wider.

Als Leiterin des Ordnungsamtes macht es mich stolz, eine derart ambitionierte und tatkräftige Einheit wie die Stadtpolizei an meiner Seite zu wissen. Ich habe mich mehrfach im Außendienst von dem engagierten und innovativen Handeln der Stadtpolizistinnen und Stadtpolizisten überzeugen können. Die Stadtpolizei leistet einen wichtigen Beitrag für die Sicherheit der Menschen in Frankfurt am Main, auch und gerade in Zeiten einer Pandemie. Hierfür danke ich allen Bediensteten.

Die Zahlen der Stadtpolizeilichen Statistik führen nicht nur mir wieder vor Augen, wie wichtig der Beitrag der Stadtpolizei für uns als Gemeinschaft, aber auch für jeden Einzelnen in unserer Stadt ist. Die Stadtpolizei als etablierter Partner der Landes- und Bundespolizei macht Frankfurt zu dem was es ist, eine Metropole, in der die Menschen gerne leben, arbeiten und ihre Freizeit verbringen.

Die aktuelle Stadtpolizeiliche Statistik 2021 gibt einen Jahresüberblick über das erfolgreiche Wirken der rund 200 Bediensteten für die Menschen in Frankfurt am Main. Ich wünsche Ihnen auf diesem Wege viele interessante Erkenntnisse beim Lesen.

Karin Müller

Leiterin des Ordnungsamtes

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorworte	1 - 2
<b>Darstellung besonderer Schwerpunkte</b>	
Stadtpolizei und Corona	4 - 7
Beschwerdehotspots Parks und Plätze	8 - 9
Stadtpolizei und Umwelt	10 - 13
<b>Weitere statistische Werte</b>	
Streifendienst	15 - 16
Sicherheitstelefon	17
Sicherheitsmobil	18
Ermittlungs- und Auftragstätigkeiten	19 - 20
Gewerbeüberwachung und Sondernutzungskontrollen	21 - 22
Gesundheitsaufsicht	23
Aufenthaltsrecht und illegale Beschäftigung	24
Verbotene Prostitution	24
Immissionsschutzrechtliche Überprüfungen	25
Verstöße rund ums Auto	26
Kontrollen von Hunden und gefährlichen Hunden	27 - 28
Waffenkontrollen	29
Überprüfungen von Personen und Fahrzeugen	30
Repressive Maßnahmen	31
Bußgeldverfahren nach der Gefahrenabwehrverordnung	32
Strafanzeigen der Stadtpolizei	33
Impressum	34

# Stadtpolizei und Corona



## **Corona-Pandemie bestimmt auch im zweiten Jahr maßgeblich die Arbeit der Stadtpolizei**

Der starke Anstieg der Infektionszahlen in den letzten Monaten des Jahres 2020 setzte sich ins neue Jahr fort und blieb Anfang 2021 auf weiterhin hohem Niveau. Um den gestiegenen Anforderungen, insbesondere der Kontrolle der Maskenpflicht und der Alkoholverbotzonen gerecht zu werden, unterstützten ab dem 05.01.2021 zunächst 11 Mitarbeitende der städtischen Verkehrspolizei diese Maßnahmen. Die Abordnung lief über ein halbes Jahr, wobei sich die Zahl der Mitarbeitenden aufgrund der Entwicklung der Pandemie sukzessive reduzierte.

Auch die Bundespolizei unterstützte Anfang 2021 an mehreren Wochenenden die Stadt- und Landespolizei bei den Überprüfungs- und Kontrollmaßnahmen sowohl im öffentlichen Raum als auch in Gaststätten und in Geschäften. Hierdurch war es möglich, einmal einen Schwerpunkt am Flughafen zu setzen, da der Verdacht bestand, dass aufgrund der verfügten Schließung der offiziellen Modegeschäfte Geschäfte mit Reisebedarfsartikeln am Airport ihr Angebot, z.B. auf Anzüge und andere Oberbekleidungsartikel erweitert hatten, um hierdurch weitere Einnahmen zu generieren. Dieser Verdacht bestätigte sich bei der durchgeführten Kontrolle und die entsprechenden Betriebe erhielten Auflagen zum Rückbau dieser nicht legalen Verkaufsbereiche; entsprechende Ordnungswidrigkeitenanzeigen wurden eingeleitet.

Als möglicher Bereich der Infektionsübertragung wurde der ÖPNV festgestellt, so dass hier Kontrollen von Verstößen gegen die Maskenpflicht erforderlich wurden. Nachdem zunächst Forderungen seitens des RMV erhoben wurden, dass die Stadtpolizei diese Kontrollen übernehmen müsse, konnte erreicht werden, dass den Kontrolldiensten des RMV die Befugnis übertragen wurde, ein erhöhtes Beförderungsgeld bei Verstößen gegen die Pflicht des Tragens der Mund-Nasen-Bedeckung zu erheben. Dies trug zu einem spürbaren Rückgang der Verstöße bei.

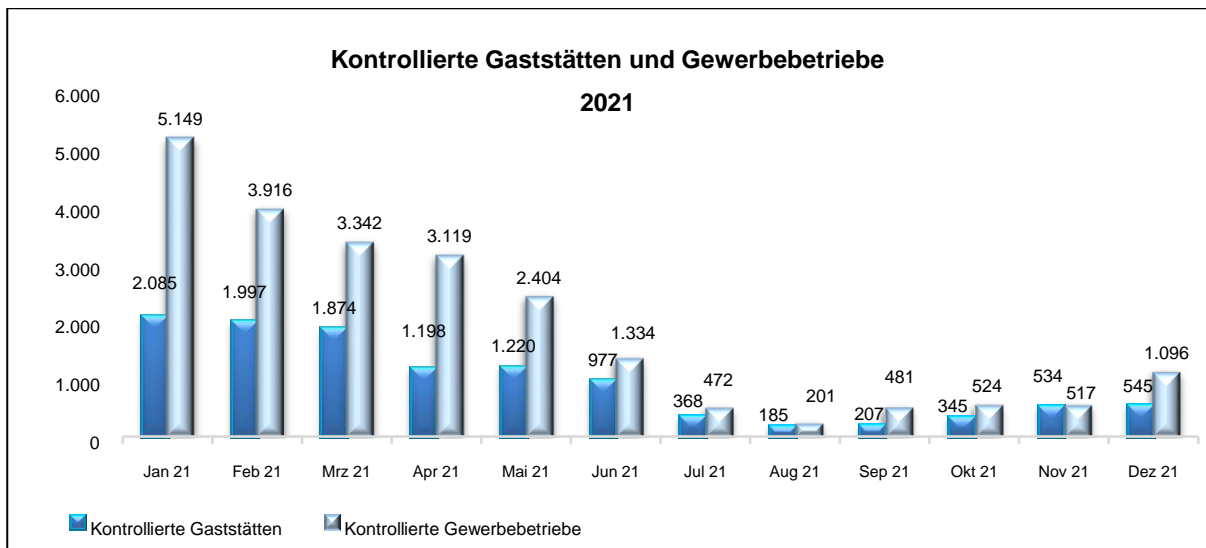
Zum Ende des Jahres, als die Omikron-Welle zu einem enormen Anstieg der Infektionszahlen führte, wurden zahlreiche gemeinsame Kontrollmaßnahmen von Polizei, RMV, VGF, TraffiQ und der Stadtpolizei durchgeführt. Auch diese waren sehr erfolgreich, da sich die Fahrgäste aufgrund der Ankündigung der Kontrollen bis auf wenige Ausnahmen an die Maskenpflicht und die 3-Regeln hielten – eine wirkungsvolle Prävention.

Neben der Zusammenarbeit mit anderen Partnern waren auch 2021 über das gesamte Jahr unterschiedliche Kontrollmaßnahmen hinsichtlich der Einhaltung der Corona-Vorschriften in unterschiedlicher Ausprägung durch die Stadtpolizei erforderlich. Dies resultierte aus den häufigen Anpassungen und Modifizierungen der Corona-Regeln in Abhängigkeit der Inzidenz-Zahlen.

Ein Beispiel hierfür ist das Betreten und der Aufenthalt im Gewerbe/Einzelhandel und in Gaststätten. Aufgrund der unterschiedlichen Regelungen haben sich unterschiedliche Kontrollzahlen für die einzelnen Monate ergeben; so wurden im Frühjahr umfangreiche Kontrollmaßnahmen hinsichtlich von Schließungsverfügungen durchgeführt, während im Sommer insbesondere die Kontrollen der Außenbereiche erforderlich wurden.

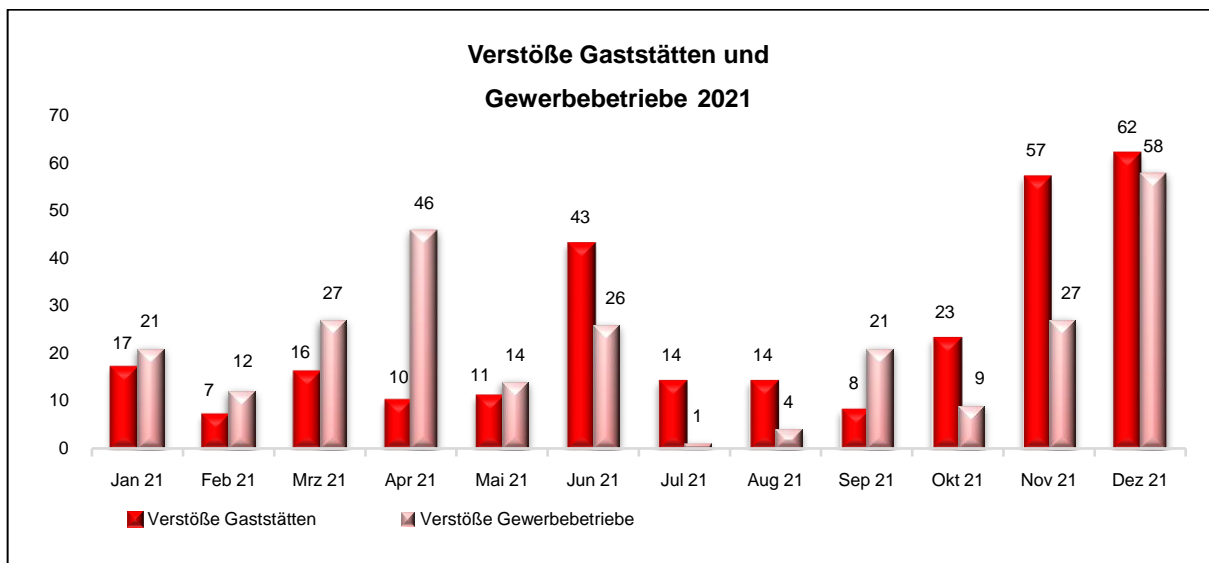
Aus dem Diagramm wird die Ausrichtung der Kontrollmaßnahmen an den Corona-Vorschriften und der Gesamtlage deutlich. Im Sommer, als die Inzidenzzahlen niedrig waren, erfolgten andere Schwerpunktsetzungen und die Corona-Kontrollen gingen zurück. Zum Ende des Jahres, als wieder Verschärfungen der Regelungen eintraten, stiegen die Kontrollen, wenn auch zunächst moderat, wieder an.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 in Gaststätten 11.535 Kontrollmaßnahmen durchgeführt, in den Gewerbebetrieben/Einzelhandel erfolgten 22.555 Kontrollen.



Das Bild bei den Verstößen stellt sich anders, d.h. nicht an der Anzahl der Kontrollen orientiert, dar. So wurden im August bei 185 Gaststätten-Kontrollen 14 Verstöße festgestellt, d.h. 7,6 %. Im Februar wurden bei 1.997 Kontrollen lediglich 7 Verstöße, d.h. lediglich 0,35 %.

Insgesamt kam es in Gaststätten im Jahr 2021 zu 282 Verstößen gegen die Corona-Vorschriften, d.h. nur in 2,4 %. In Gewerbebetrieben kam es zu 266 Verstößen gegen die Corona-Vorschriften, d.h. nur in 1,2 %.



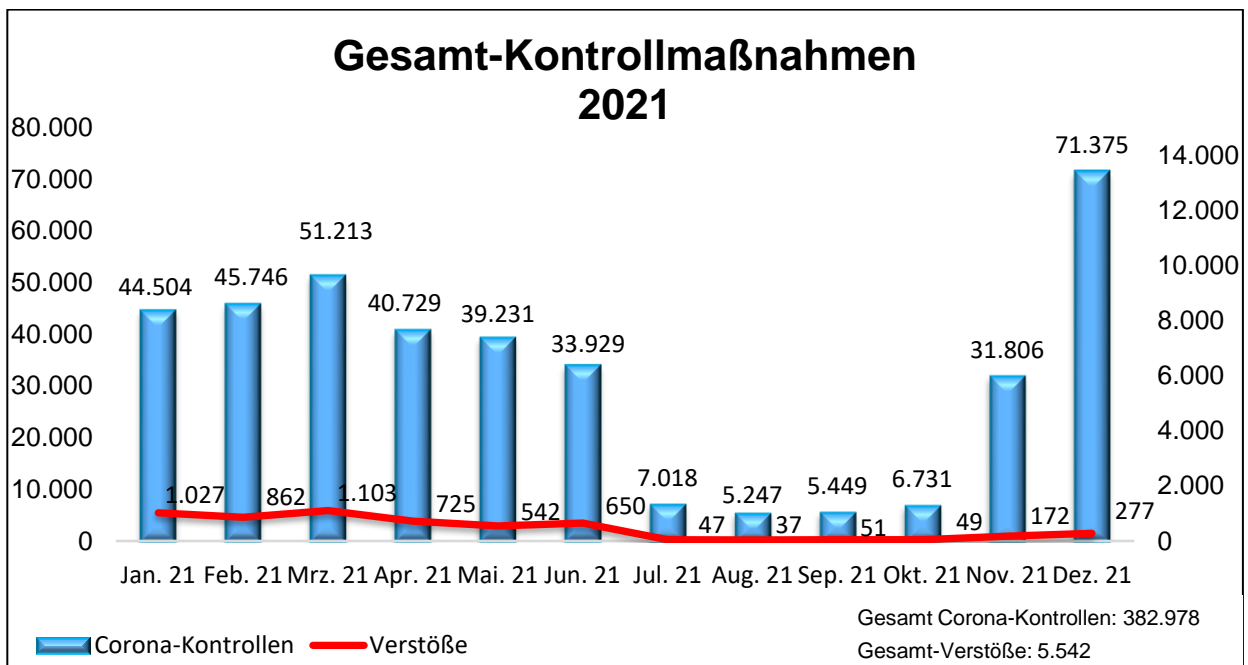
Trotz der insgesamt geringen Anzahl an Verstößen gab es besondere Auffälligkeiten, wie z.B. eine illegale Spielhalle, die in einer privaten Wohnung installiert worden war. Der Betreiber war Untermieter und hatte mehrere illegale Spielgeräte mit selbsterrichteten Trennwänden in seiner Wohnung eingebaut und hierdurch versucht, von den Corona-Beschränkungen gegenüber den offiziellen Spielhallen zu profitieren. Die illegalen Geräte wurden sichergestellt und abtransportiert, entsprechende Straf- und Ordnungswidrigkeitenverfahren bezüglich der Verstöße gegen die Corona-Verordnung eingeleitet. Auch 2021 mussten umfangreiche Maskensichtkontrollen, insbesondere im Innenstadtbereich und in den Einkaufsstraßen in den Stadtteilen durchgeführt werden. Mit zunehmender Zeitdauer der Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen nahm die Aggressivität der zu kontrollierenden Personen deutlich zu, so dass es zu einem signifikanten Anstieg der verbalen, aber auch tätlichen Angriffe und Widerstandshandlungen gegen Stadtpolizistinnen und Stadtpolizisten kam.

Insbesondere am Ende des Jahres musste festgestellt werden, dass die Bereitschaft, Masken in den Einkaufsstraßen zu tragen, deutlich abnahm und eine Sanktionierung der großen Anzahl an Verstößen kaum noch möglich war. Die Pandemie-Müdigkeit der Bevölkerung wurde hier besonders deutlich.

Mit Einführung der 2G-Regelung im Einzelhandel am Jahresende kam es zu Schlangenbildungen vor den Geschäften, aufgrund der durchzuführenden Kontrollen an den Geschäftseingängen. Diese konnten durch die Einführung von Bändchen, die den Nachweis erbrachten, dass die jeweilige Person über den jeweiligen Impfstatus verfügt, wieder aufgelöst werden. In diesem Zusammenhang kam es zu keinen nennenswerten Verstößen.

Der 2020 noch ausgefallene Frankfurter Weihnachtsmarkt wurde 2021 wieder durchgeführt und machte vielfältige Überprüfungsmaßnahmen nach der Corona-Schutzverordnung erforderlich, die seitens der Stadtpolizei täglich während der Öffnungszeiten durchgeführt wurden.

Erfreulicherweise wurde in diesem Bereich die Maskenpflicht nahezu ausnahmslos beachtet. Nur in wenigen Fällen mussten die Marktbesuchenden auf die Maskenpflicht hingewiesen werden. Auch die Gewerbetreibenden und Wirte setzten die erforderlichen Hygienemaßnahmen konsequent um, so dass es nur zu wenigen Verstößen kam.





# Beschwerdehotspots Parks und Plätze



Schon seit mehr als 10 Jahren sind die Plätze im Nordend hauptsächlich an den Freitagabenden Anlaufstelle für Feierwillige. Nachdem zunächst der Friedberger Platz der zentrale Treffpunkt war und sich die Personen durch Ansprechen seitens der Stadtpolizei und freiwilligen Unterstützern zwischen 23.00 Uhr und Mitternacht entfernt hatten, fand mit der Pandemie in den Jahren 2020 und insbesondere 2021 eine deutliche Veränderung im Verhalten der Feierwilligen statt.

Das sonst recht einvernehmliche freiwillige Räumen der Plätze ab 22.00 Uhr, wie es sich in den letzten Jahren auch bei hohen Besucherzahlen (bis zu 3.000 Personen) etabliert hatte, ist in diesem Jahr fast gänzlich verloren gegangen.

Trotz der Vorgaben durch die Corona-Verordnungen der Landesregierung, sich nicht in Gruppen zu treffen und den Mindestabstand zu wahren, trafen sich immer mehr Personen, auch auf dem Luisenplatz, dem Merianplatz und dem Matthias-Beltz-Platz und missachteten die Regeln immer selbstverständlicher. Trotz bestehenden Alkoholverbots auf den Plätzen wurde von der überwiegenden Anzahl der Personen Alkohol konsumiert, immer mehr Essen, wie z.B. Pizza oder Fastfood, auf den Plätzen verzehrt und die Verpackungen einfach liegen gelassen. Zur Unterhaltung wurden öfter Musikanlagen mitgeführt, bis in die frühen Morgenstunden auf den Plätzen verweilt und sich lautstark unterhalten.

Die Einsatzkräfte der Stadtpolizei waren an jedem Wochenende auf den Plätzen im Einsatz, um die Situation vor Ort zu beordnen und dem Ruhebedürfnis der Anwohnenden Genüge zu tun. Aufgrund der mangelnden Bereitschaft, die Plätze zu verlassen, musste die Landespolizei an fast jedem Wochenende hinzugezogen werden.

Vermerkt wurde eine aggressivere Grundhaltung bei den Besuchenden festgestellt, was auch in entsprechenden Äußerungen gegenüber den Einsatzkräften mündete. Aufforderungen, die Plätze zu verlassen, wurden bewusst missachtet und teilweise mit hämischen Kommentaren begleitet. Hinzu kam, dass sich auch die Zusammensetzung der Besuchenden verändert hatte, was das Verhalten insgesamt negativ beeinflusste, so dass in diesem Jahr erstmals auch ein hoheitliches Einschreiten der Einsatzkräfte erforderlich wurde.

Trotz der intensiven Bemühungen seitens der Stadt- und der Landespolizei, für Ordnung und Ruhe zu sorgen, war zwischenzeitlich das Fazit zu ziehen, dass die Maßnahmen nicht ausreichen, um künftig die stark gestiegenen Lärmbelästigungen und Vermüllungen durch die Feiernden vollständig zu verhindern. Hier sind für die Zukunft weitere Maßnahmen angedacht, die über einen „Runden Tisch“, an dem auch Anwohnende und Marktbeschickende teilnehmen, erarbeitet werden sollen.

### **Übersicht über die Tage mit den höchsten Besucherzahlen**

Datum:	Friedberger Platz	Matthias-Beltz-Platz	Luisenplatz	Merianplatz
11.06.2021	2000	150	150	-
18.06.2021	1000	150	700	-
25.06.2021	1500	70	20	-
09.07.2021	1100	45	600	-
30.07.2021	2000	15	600	500
06.08.2021	1000	80	500	250
13.08.2021	1000	12	-	1000
20.08.2021	1100	60	700	200
03.09.2021	3000	50	800	300
17.09.2021	1000	40	150	-
01.10.2021	1200	70	200	-
08.10.2021	1100	100	200	- *

\* - bedeutet, dass nur wenige Besucher auf den Plätzen waren, so dass diese nicht erfasst wurden

# Stadtpolizei und Umwelt



Auch im Jahr 2021 ist das Müll- und Abfallaufkommen im gesamten Stadtgebiet hoch gewesen.

Die Abfallermittlungen in den Bereichen Sperrmüll und sonstige Abfälle konnten von 1632 im Jahr 2020 auf 1818 im Jahr 2021 und damit um fast 200 Ermittlungsvorgänge gesteigert werden. Gegenüber der schon deutlich höheren Anzahl von 1298 Ermittlungen im Jahr 2019 entspricht dies nochmals einem Anstieg von 11 % und gegenüber 2019 sogar um 28 %.

Dieser Anstieg resultiert aus der Steigerung der Kontrolltätigkeit der Stadtpolizei. In dessen Folge ergab sich auch ein Anstieg der Fallzahlen bei den Sperrmüllanzeigen und Anzeigen wegen sonstigen Abfälle. Die Sperrmüllanzeigen gegen überführte Verursachende stiegen um 43 % von 102 auf nunmehr 146. Bei den sonstigen Abfällen war der Anstieg von 120 auf 127 Anzeigen gegen überführte Verursachende etwas geringer.

Bei der Betrachtung der Müll- und Abfallproblematik muss auf die Problematik im Bereich der Wohnsiedlungen der Wohnungsbaugesellschaften hingewiesen werden, die sich in der Siedlungsabfuhr der FES befinden. Dort kam es häufig zu Problemen bei der Sperrmüllbeseitigung, was auch zu einer erhöhten Beschwerdelage bei der Stadtpolizei und der FES führte.

Normalerweise erfolgen die Sperrmüll-Abfuhrtermine regelmäßig einmal im Monat. Diese, durch Aushang bekanntgegebenen Termine, werden oft seitens der Bewohnenden nicht eingehalten und der Sperrmüll permanent und nicht nur zu den festgelegten Terminen abgelegt. Ein weiteres Problem ist, dass viele Abholungen ausgefallen sind und der Sperrmüll dann mehrere Wochen liegen blieb und weiterer Müll in dieser Zeit hinzukam.

Diese Bereiche werden in 2022 zielgerichtet im Rahmen von Schwerpunktkontrollen durch Einsatzkräfte der Task Force Umwelt überwacht werden, um die Situation kurzfristig zu verbessern.

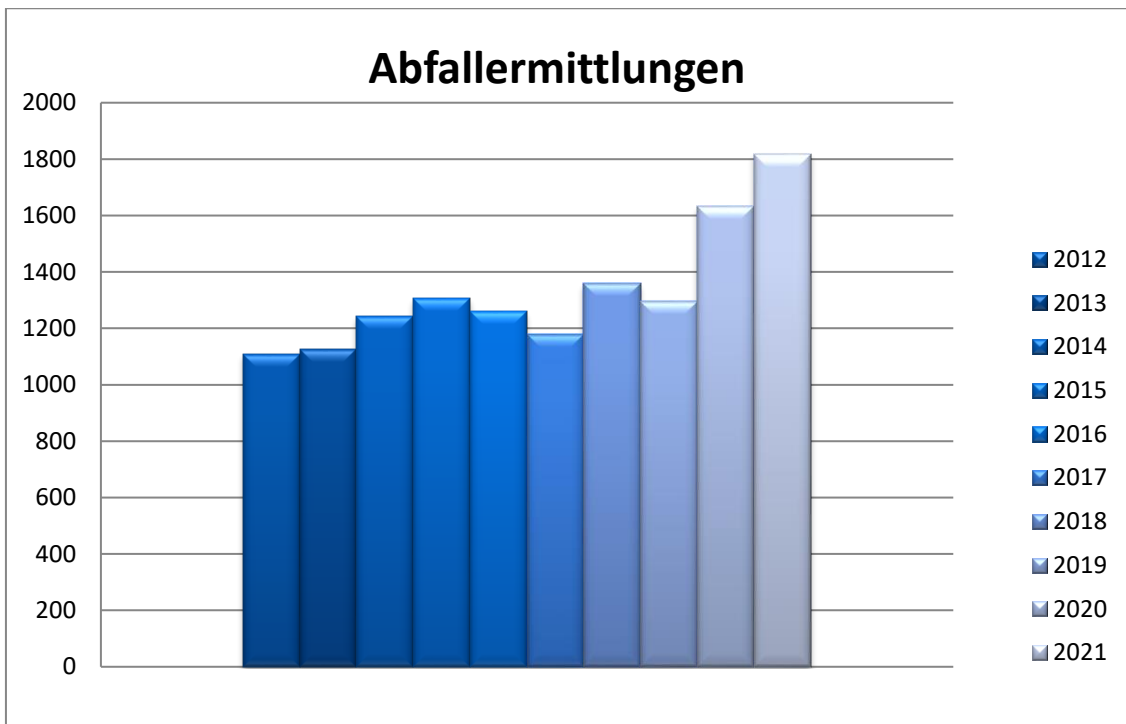
Ebenfalls auffällig war, dass vermehrt Abfälle im Bereich von Feldgemarkungen abgelagert wurden. Hierunter befanden sich auch Großablagerungen mit dutzenden Fahrzeugreifen. Da hier von einem gewerblichen Hintergrund auszugehen ist, liegt ein unsachgemäßer Umgang mit Abfällen nach § 326 StGB vor. Solche Vorgänge werden nach der Erstbefassung und Vorermittlung durch die Stadtpolizei an die Fachermittlungsgruppe für Umweltdelikte beim Polizeipräsidium Frankfurt abgegeben, damit entsprechende Strafverfahren eingeleitet werden können. Darüber hinaus werden Abfallbeseitigungsmaßnahmen im Außenbereich auch über die Untere Naturschutzbehörde veranlasst.

Die Sauberkeit in städtischen Grünanlagen, auf Wegen, Plätzen oder in Fußgängerzonen war auch 2021 ein großes Problem. Insbesondere sind hier die vielen „ToGo“-Verpackungen zu nennen, die einfach vor Ort zurückgelassen und nicht sachgerecht entsorgt werden.

Da die Gaststätten zeitweise geschlossen, bzw. der Besuch an die Corona-Vorschriften geknüpft war, ließen sich viele Personen im öffentlichen Raum nieder und verzehrten dort ihre mitgebrachten Speisen und Getränke. Die Entsorgung des dadurch entstandenen Abfalls wird dann gerne den Reinigungskräften überlassen. Hier ist dringend eine Bewusstseinsänderung der Menschen in Frankfurt nötig. Seitens der Stadtpolizei werden 2022 gezielte Überwachungsmaßnahmen durch die Task Force Umwelt durchgeführt, um dieser Unsitte entgegenzuwirken.

Bei den durchgeführten Kontrollen wegen unachtsam weggeworfener Kleinabfälle konnten 2021 erheblich mehr Verwarnungen eingeleitet werden. Es kam zu einem weiteren Anstieg von 271 auf 448 Verwarnungen, d.h. um 65 %! Das entspricht einer 4,5-fachen Anzeigenanzahl gegenüber dem Niveau vor der Corona-Pandemie (damals 99).

Abfallermittlungen	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
gesamt	1.109	1.126	1.243	1.306	1.259	1.181	1.360	1.298	1.632	1.818

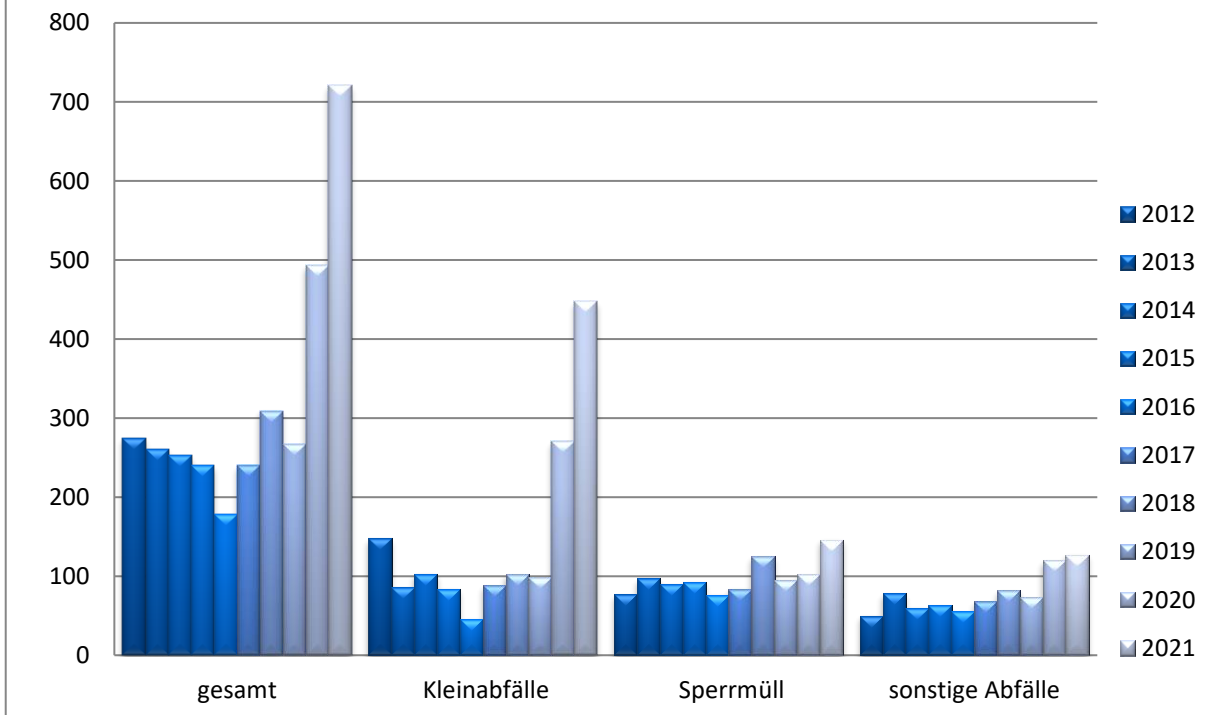


Der Anstieg bei den eingeleiteten Buß- und Verwarngeldverfahren resultiert maßgeblich aus den gestiegenen Abfallermittlungen. Hier ist ein Anstieg von 64,4 % gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen (sonstige Abfälle).

Durch die im Bereich der Innenstadt verstärkte Überwachung hinsichtlich des Abfallaufkommens wurden auch mehr Umweltsünderinnen und –sünder überführt, die sorglos ihre Kleinabfälle (Zigarettenkippen, -schachteln, ToGo-Becher) im öffentlichen Raum entsorgten. Hier ist eine Steigerung um 173 % festzustellen.

Eingeleitete Buß- und Verwarngeldverfahren	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>gesamt</b>	<b>275</b>	<b>261</b>	<b>253</b>	<b>240</b>	<b>178</b>	<b>240</b>	<b>309</b>	<b>267</b>	<b>493</b>	<b>721</b>
- Kleinabfälle	148	86	103	84	46	88	102	99	271	448
- Sperrmüll	77	97	90	93	76	84	125	95	102	146
- sonstige Abfälle	50	78	60	63	56	68	82	73	120	127

## Buß- und Verwarngeldverfahren



# Weitere statistische Werte



## Streifendienst

Die Streifenstunden sind gegenüber dem Vorjahr, vor allem wegen der Rückgänge im Bereich der Kfz-Streife (minus 3.776 Streifenstunden), etwas rückläufig. Ursächlich hierfür sind die reduzierten Corona-Kontrollen in den Außenbezirken (minus 4.315 Streifenstunden), die im Jahr 2020 noch vorwiegend von Mitarbeitenden der zivilen Dienstgruppen durchgeführt worden sind.

Die Überwachungsmaßnahmen nach den sich häufig wandelnden Corona-Regelungen konzentrierten sich maßgeblich auf die Innenstadtbereiche, daher liegen die Fußstreifen, die hier überwiegend zu leisten sind, nahezu auf dem Niveau des Jahres 2020.

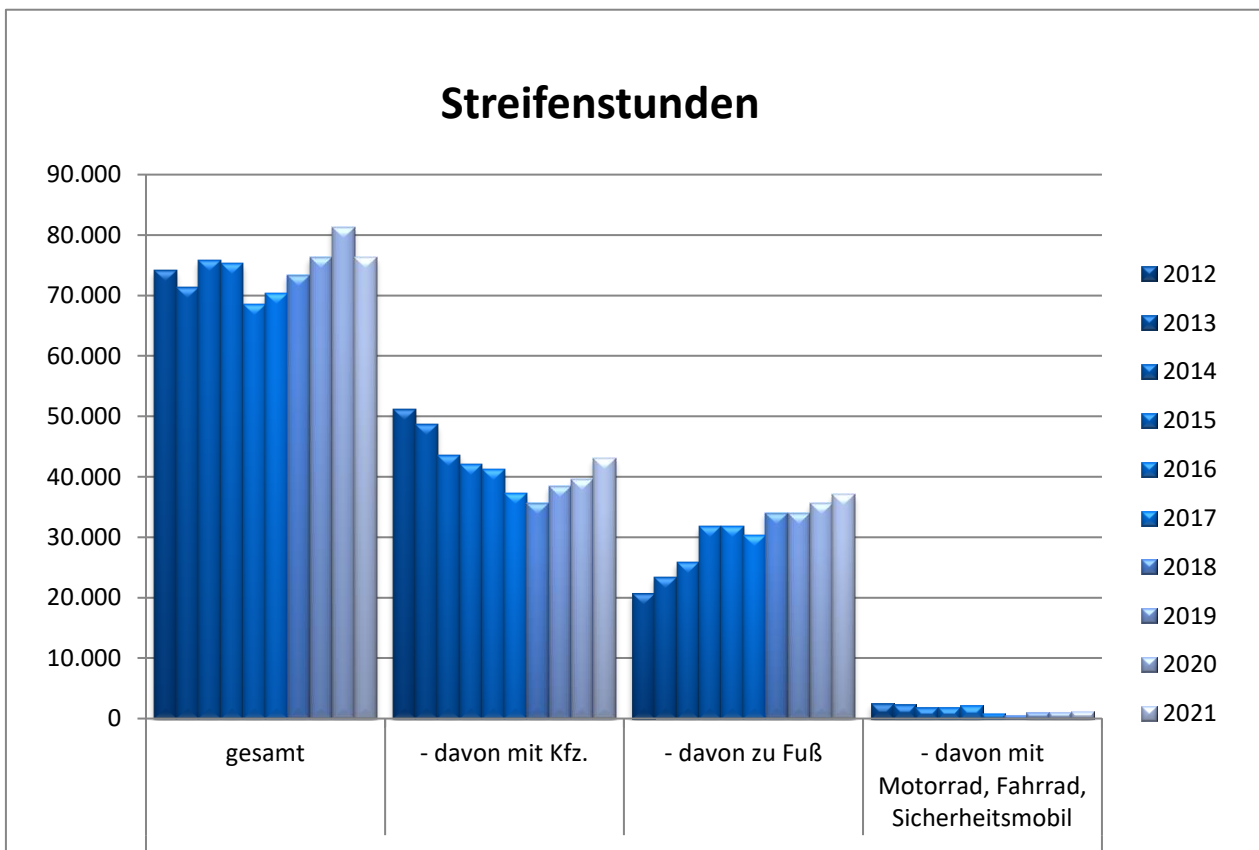
Ungeachtet des Rückgangs wurde der zweithöchste Streifenstundenwert seit Beginn der statistischen Erfassung erzielt. Ursächlich hierfür war u.a. die Fortführung erhöhter Präsenz an den Wochenenden. Diese resultierte aus dem auch im Jahr 2021 festzustellenden Freizeitverhalten der Bevölkerung, sich auf Plätzen, Straßen und in Grünanlagen und damit an der frischen Luft zu treffen, statt in Gaststätten, Bars oder Clubs. Permanente Kontrollen waren erforderlich, um einerseits das damit einhergehende erhöhte Infektionsrisiko zu minimieren sowie andererseits die Ausuferungen wie Müll, Lärm und Urinieren zu verhindern.

### **Fußstreifen / Streifengänge in den Stadtteilen**

<u>Jahr</u>	<u>Entwicklung der Fußstreifenstunden am Gesamtstreifenaufkommen:</u>	<u>Anteil aller Streifen im Innenstadt-/Bahnhofsgebiet:</u>
<b>2012:</b>	31,4%	32,0%
<b>2013:</b>	36,1%	33,7%
<b>2014:</b>	41,9%	37,5%
<b>2015:</b>	42,3%	34,7%
<b>2016:</b>	44,3%	36,0%
<b>2017:</b>	48,4%	48,2%
<b>2018:</b>	46,2%	53,3%
<b>2019:</b>	46,7%	47,6%
<b>2020:</b>	45,6%	45,5%
<b>2021:</b>	47,6%	47,6%



Streifenstunden	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>gesamt</b>	<b>74.188</b>	<b>71.328</b>	<b>75.807</b>	<b>75.228</b>	<b>68.479</b>	<b>70.300</b>	<b>73.404</b>	<b>76.284</b>	<b>81.257</b>	<b>76.296</b>
- davon mit Kfz.	48.620	43.657	42.153	41.259	37.318	35.626	38.441	39.568	43.023	39.247
- davon zu Fuß	23.268	25.784	31.748	31.823	30.348	34.042	33.877	35.609	37.056	36.327
- davon mit Krad, Fahrrad, Sicherheits- mobil	2.300	1.887	1.906	2.146	813	631	1.086	1.107	1.178	722
Streifenstunden Innenstadt / Bahn- hofsgebiet	23.752	24.071	28.428	26.140	24.629	33.903	39.157	36.313	36.994	36.348
Streifenstunden in den Stadtteilen	50.436	47.257	47.379	49.088	43.850	36.397	34.247	39.971	44.263	39.948



## Sicherheitstelefon

Wie bereits im Vorjahr war durch die nach wie vor pandemische Lage ein neuerlicher Anstieg der Anrufe am Sicherheitstelefon zu verzeichnen. Auch im Jahr 2021 wurden häufig Verstöße gegen die Verordnung zum Schutz der Bevölkerung vor Infektionen mit dem Coronavirus SARS-CoV 2 (Coronavirus Schutzverordnung – CoSchuV) gemeldet. Die sich ständig verändernden gesetzlichen Vorgaben führten zu Unklarheiten in der Bevölkerung, die sich dann hilfessuchend an die Stadtpolizei wandte.

Anrufe beim Sicherheitstelefon	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>gesamt</b>	<b>14.786</b>	<b>16.196</b>	<b>14.811</b>	<b>17.042</b>	<b>18.234</b>	<b>17.314</b>	<b>16.266</b>	<b>18.033</b>	<b>21.561</b>	<b>23.419</b>
Lärm/ Ruhestörungen	2.479	2.648	2.469	2.783	2.319	2.472	2.564	2.471	2.638	2.418
Umwelt- und Naturschutz	1.302	1.449	1.201	1.131	716	518	604	641	667	636
Thematik Hunde	240	308	325	207	156	155	180	215	169	174
Problemgruppen (z. B. aggressive Bettler/-innen, lagernde Personengruppen)	474	869	695	697	609	756	808	697	689	695
Thematik Straßenverkehr	3.508	3.694	3.600	4.631	4.861	4.779	4.052	5.028	4.681	5.060
Allgemeine Auskünfte/sonstige Maßnahmen	5.389	5.538	4.765	6.235	5.877	4.741	3.667	3.780	7.293	7.909
Zuständigkeit anderer Behörden	1.394	1.690	1.363	1.133	2.228	2.363	2.865	3.503	1.946	<del>2.029</del>
Sonstige Maßnahmen der Gefahrenabwehr	nicht separat erhoben	nicht separat erhoben	nicht separat erhoben	nicht separat erhoben	1.468	1.530	1.526	1.698	3.478	3.324

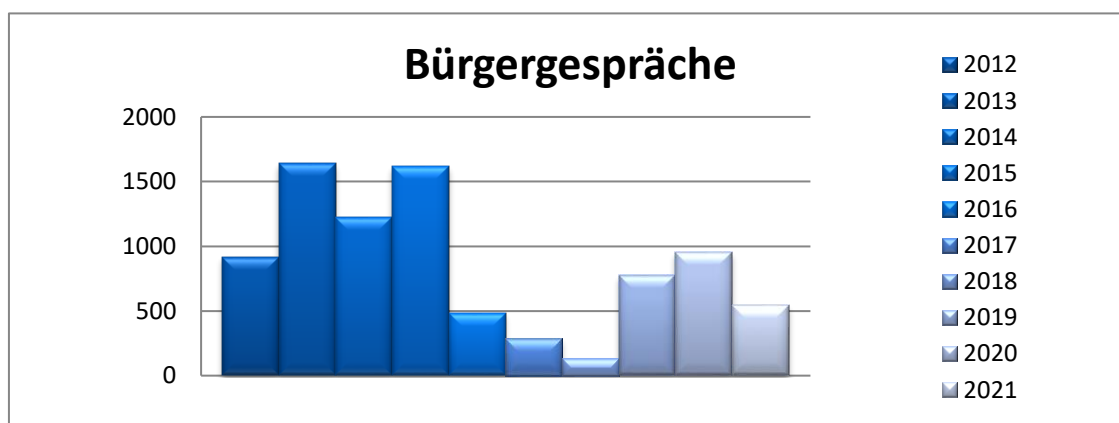
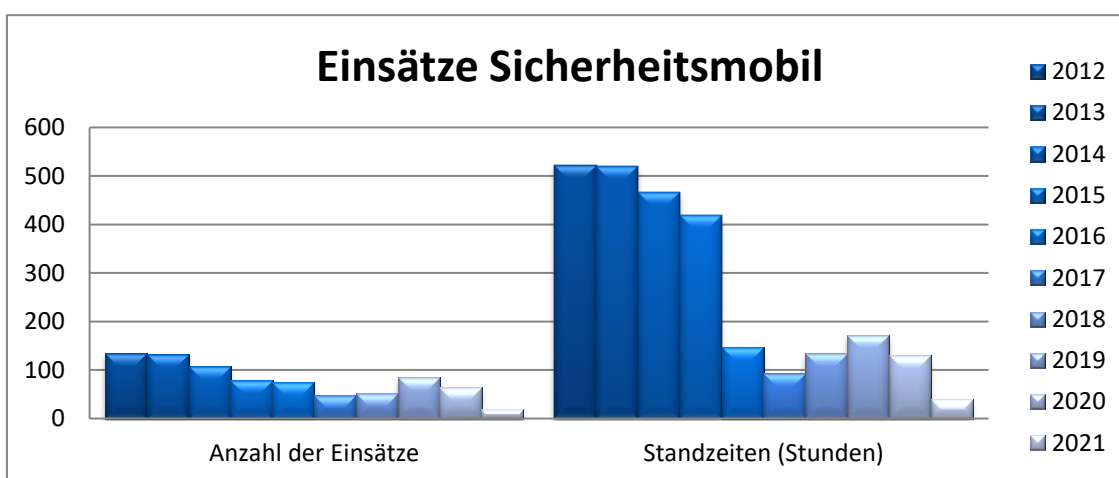
## Sicherheitsmobil

Aufgrund der weiterhin bestehenden pandemischen Lage mussten die Einsätze des Sicherheitsmobils nochmals deutlich reduziert werden. Zum einen waren die Bediensteten schwerpunktmäßig zur Kontrolle der Vorgaben der Corona-Schutzverordnung (CoSchuV) eingesetzt, zum anderen sollten Menschenansammlungen und damit Infektionsrisiken am Sicherheitsmobil vermieden werden.

Bei den durchgeführten Einsätzen des Sicherheitsmobils kam es zu einer verhältnismäßig hohen Zahl an Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern. Hier spiegeln sich neben den alltäglichen Fragen die Unsicherheiten im Hinblick auf die Corona-Vorschriften wider.

Die jeweiligen Einsatztermine des Sicherheitsmobils in den Stadtteilen werden immer rechtzeitig vorab in der Presse veröffentlicht, können aber auch jederzeit über die Homepage der Stadt Frankfurt am Main „[www.frankfurt.de](http://www.frankfurt.de)“, unter dem Suchbegriff „Sicherheitsmobil“, abgerufen werden.

Einsätze des Sicherheitsmobils	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Anzahl der Einsätze	134	133	107	79	74	47	51	85	64	18
Standzeiten (in Stunden)	523	521	466	418	147	94	135	172	130	40
Anzahl der Bürgergespräche	917	1.641	1.223	1.618	485	285	394	773	955	542



## Ermittlungs- und Auftragstätigkeiten

Obwohl auch im Jahr 2021 durch die Dienstgruppen mit überwiegend Auftrags- und Ermittlungstätigkeiten, noch Streifenstätigkeiten nach der Corona-Schutzverordnung durchgeführt wurden, konnte die Erledigung des originären Aufgabenfeldes wieder deutlich verstärkt werden und hierdurch wieder ein Stundenwert wie in den Jahren 2018 und 2019 erreicht werden.

Deutlich mehr Kontrollen gab es dabei vor allem im Bereich „Abfälle“ und bei der Ermittlung zum Nachteil von Halterinnen und Haltern, die nicht zugelassene Kraftfahrzeuge im öffentlichen Verkehrsraum unzulässig abstellten.

Die Dienstgruppe „Illegale Beschäftigung/Aufenthaltsrecht“ konnte wieder verstärkt Kontrollmaßnahmen beim Verdacht von Scheinehen durchzuführen.

Ermittlungen und Aufträge	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
in Stunden	37.901	30.180	32.360	34.495	36.595	32.122	25.765	23.085	18.620	23.083

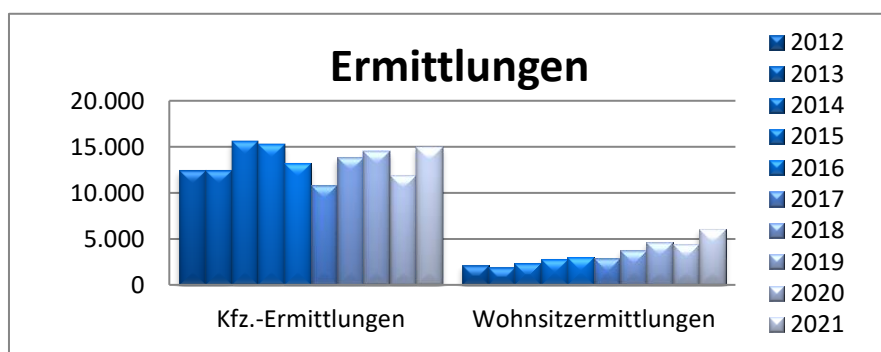
### Kfz- und Wohnsitzermittlungen

Die Wohnsitzermittlungen sind abhängig von den Aufträgen der auskunftersuchenden Behörden. 2021 ist hier ein Spitzenwert festzustellen, was auf die im Vorjahr coronabedingt unbearbeiteten Vorgänge bei den ersuchenden Behörden zurückzuführen sein dürfte.

Die Anzahl der Kfz-Ermittlungen resultiert aus den eingeleiteten Fahndungsersuchen der Kfz-Versicherer. Diese Ersuchen sind gegenüber 2020 wieder angestiegen, liegen aber weiterhin deutlich unter den Vorjahren.

Ermittlungen	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>gesamt</b>	<b>14.562</b>	<b>14.364</b>	<b>17.955</b>	<b>18.068</b>	<b>16.163</b>	<b>13.687</b>	<b>13.844</b>	<b>14.485</b>	<b>11.915</b>	<b>14.953</b>
Kfz-Ermittlungen*	12.432	12.476	15.602	15.252	13.159	10.814	10.125	9.903	7.522	8.904
Wohnsitzermittlungen*	2.130	1.888	2.353	2.816	3.004	2.873	3.719	4.582	4.393	6.049

\* inkl. Nachermittlungen

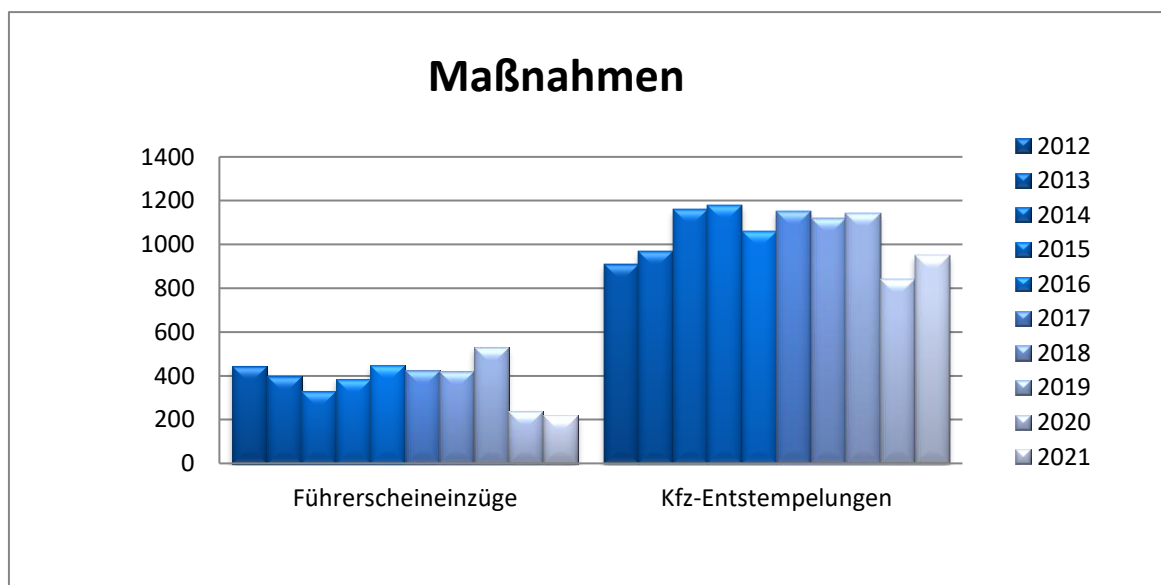


## Führerscheineinzüge – KFZ-Entstempelungen

Auch im Jahr 2021 waren die pandemischen Auswirkungen im Bereich der Führerscheineinzüge zu spüren. Durch die weiterhin anhaltende Praxis des Home-Office in vielen Arbeitsbereichen erfolgten weniger Fahrten von und zum Arbeitsplatz, daraus folgernd weniger Verkehrsverstöße und damit entsprechend weniger Fahrverbote.

Die Anzahl der zwangsweisen Außerbetriebsetzung von Kraftfahrzeugen ist nach dem im ersten Pandemiejahr festzustellenden starken Rückgang wieder gestiegen, liegt aber noch unter den Werten der Jahre 2014 bis 2019.

Maßnahmen	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
gesamt	1.354	1.365	1.491	1.736	1.505	1.576	1.537	1.670	1.079	1.167
Führerscheineinzüge	446	398	331	385	447	424	419	529	240	219
Zwangswise Außerbetriebsetzung von Kraftfahrzeugen	908	967	1.160	1.181	1.058	1.152	1.118	1.141	839	948



## Gewerbeüberwachung und Sondernutzungskontrollen

Die Gewerbebetriebe wurden seit Beginn der Pandemie schwerpunktmäßig hinsichtlich der Einhaltung der Vorgaben nach den Corona-Vorschriften (vor allem 2G/3G-Kontrollen) überwacht. Im Zuge dessen wurden auch die klassischen Überprüfungsmaßnahmen, z.B. über die Einhaltung des Jugendschutzgesetzes, durchgeführt.

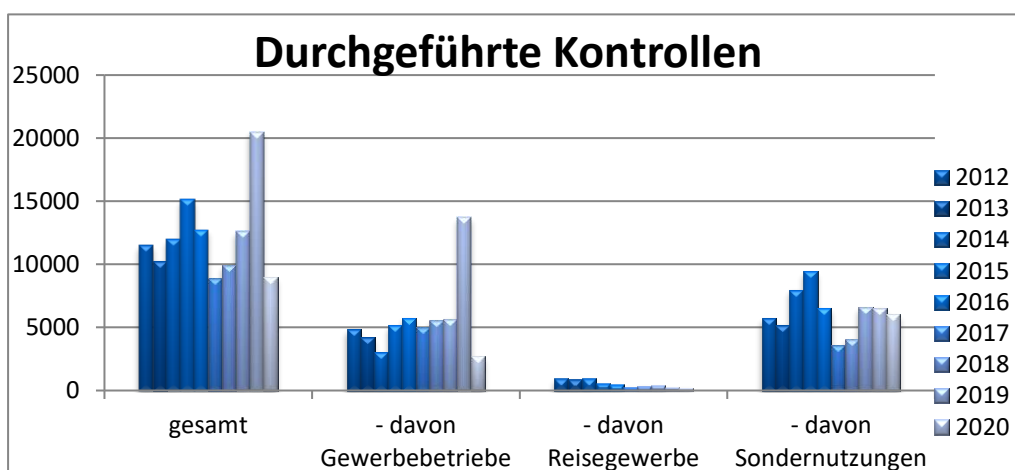
Verstärkt fanden auch wieder Kontrollen hinsichtlich allgemeiner gewerberechtllicher Verstöße statt. Bei diesen Kontrollen gab es eine hohe Auffälligkeit mit 428 Verstößen bei 2.715 klassischen Kontrollmaßnahmen. Hier ist auch künftig eine hohe Kontrolldichte erforderlich, um zu erreichen, dass sich die Gastronomen und Gewerbetreibenden an die Vorschriften halten.

Zu den Sondernutzungsüberprüfungen gehört insbesondere auch die Einhaltung der Auflagen für die Außengastronomie. Da die Gastronomen besonders unter den Corona-Einschränkungen leiden mussten, hatte die Stadt Frankfurt am Main seit Frühjahr 2020 eine großzügige Nutzung der Sommergärten gestattet und dabei auch Überbauungen in breitem Rahmen akzeptiert.

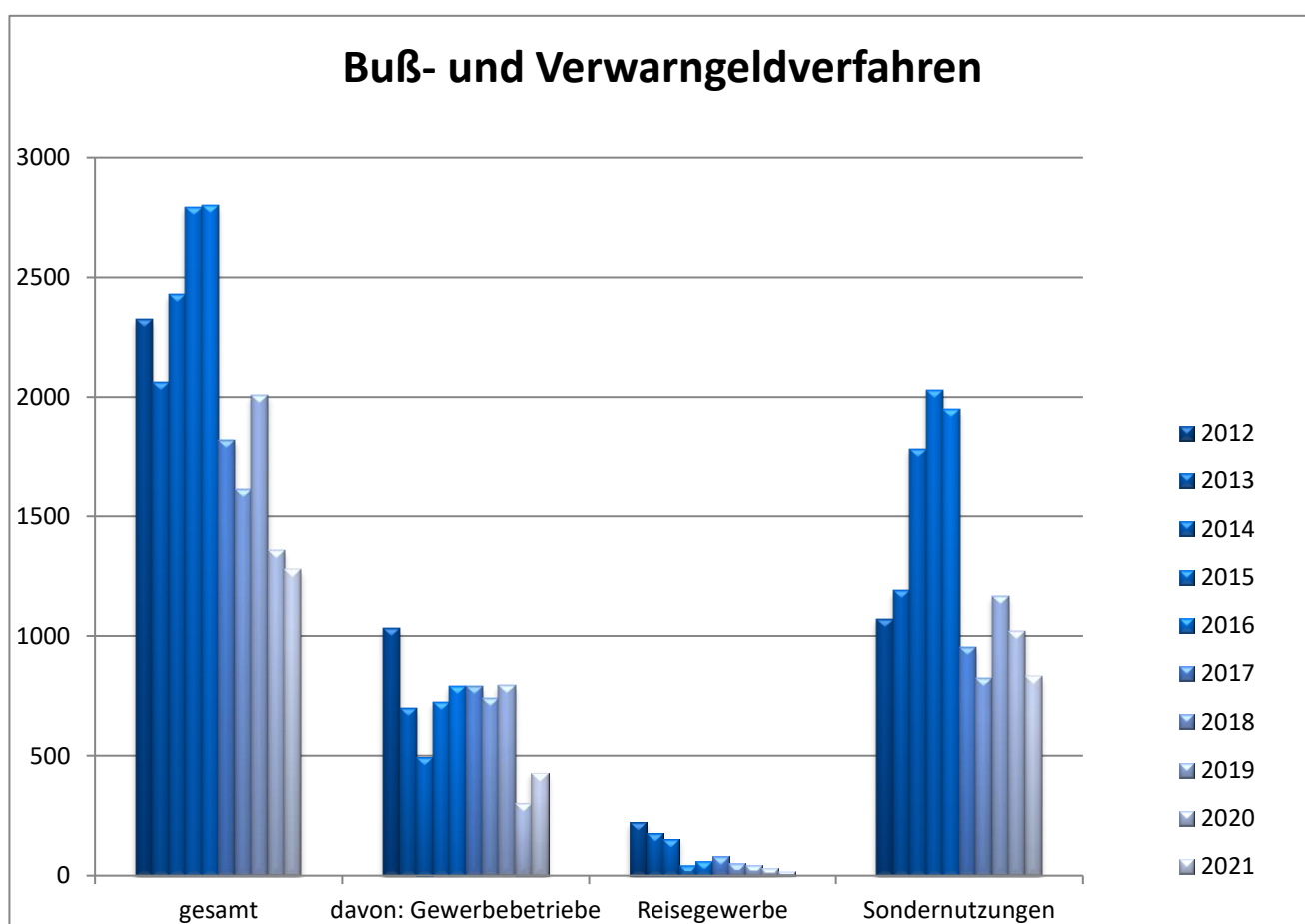
Hierdurch sollte ein ausreichender Abstand der Gäste in den Außenbereichen sichergestellt und ein Ausgleich für Gastronomen für das reduzierte Sitzplatzangebot im Innenbereich geschaffen werden. Die sonst üblichen Kontrollen über die Einhaltung der zugelassenen Außengastronomieflächen wurden dadurch größtenteils obsolet. Der Rückgang an Sondernutzungskontrollen ist fast ausschließlich auf diese Veränderung zurückzuführen.

Die Reisegewerbetreibenden profitierten von der großzügigeren Auslegung des Kunstbegriffs. So wurde gegen „fliegende Händler“, die auf der Zeil Produkte vertrieben, die eigentlich als (verbotene) handwerkliche Tätigkeiten anzusehen sind, unter den Kunstbegriff subsumiert und damit toleriert. Dies erklärt den Einbruch bei den Ordnungswidrigkeitenverfahren um 50%.

Durchgeführte Kontrollen	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>gesamt, davon</b>	<b>11.507</b>	<b>10.261</b>	<b>11.941</b>	<b>15.115</b>	<b>12.725</b>	<b>8.903</b>	<b>9.918</b>	<b>12.627</b>	<b>20.513</b>	<b>8.955</b>
- Gewerbebetriebe	4.839	4.201	3.057	5.150	5.738	5.007	5.530	5.671	13.741	2.715
- Reisegewerbe	945	876	935	545	474	291	366	370	224	209
- Sondernutzungen	5.723	5.184	7.949	9.420	6.513	3.605	4.022	6.586	6.548	6.031



Eingeleitete Buß- und Verwargeldverfahren	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>gesamt, davon</b>	<b>2.325</b>	<b>2.061</b>	<b>2.430</b>	<b>2.794</b>	<b>2.801</b>	<b>1.822</b>	<b>1.613</b>	<b>2.006</b>	<b>1.356</b>	<b>1.277</b>
- Gewerbebetriebe	1.032	697	493	721	789	790	740	794	303	428
- Reisegewerbe	221	175	152	42	62	80	50	44	32	16
- Sondernutzungen	1.072	1.189	1.785	2.031	1.950	952	823	1.168	1.021	833



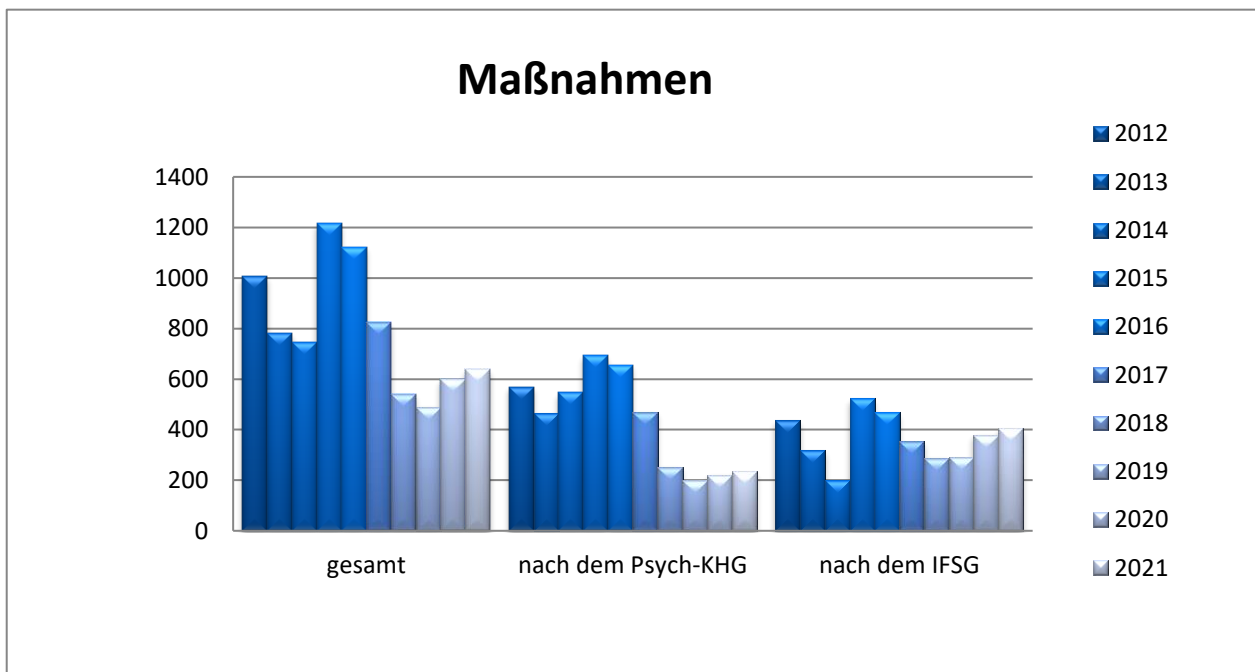
## Gesundheitsaufsicht

Die Maßnahmen der Stadtpolizei sind durch die Einführung des Hessischen Gesetzes über Hilfen bei psychischen Krankheiten (PsychKHG) zum 01.08.2017 rückläufig, weil Entscheidungsbefugnisse auf die Klinikärztinnen und -ärzte in der Psychiatrie übertragen wurden. Diese waren nach dem zuvor geltenden Hessischen Freiheitsentziehungsgesetz (HFEG) noch bei der Ordnungsbehörde angesiedelt.

Bei den hier ausgewiesenen Maßnahmen nach dem Infektionsschutzgesetz (IfSG) geht es ausschließlich um die Bekämpfung von Gesundheitsschädlingen. Gerade die illegale Entsorgung von Lebensmittelresten in öffentlichen Grünanlagen oder an Party-Hot-Spots zog Ratten an und sorgte für einen starken Anstieg in diesem Bereich. Auch die Meldungen aus der Bevölkerung zum Thema „Ungezieferbefall aller Art“ stiegen rapide.

Die Überwachungen nach den Corona-Vorschriften, die auf dem IfSG basieren, wurden separat ausgewiesen.

Maßnahmen	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>gesamt</b>	<b>1.005</b>	<b>782</b>	<b>745</b>	<b>1.216</b>	<b>1.123</b>	<b>823</b>	<b>541</b>	<b>489</b>	<b>600</b>	<b>639</b>
- nach dem Psych-KHG	569	465	547	693	656	470	253	199	221	235
- nach dem IfSG	436	317	198	523	467	353	288	290	379	404





## Aufenthaltsrecht und illegale Beschäftigung

Die Zahl der eingeleiteten Strafverfahren nach dem Aufenthaltsgesetz liegt im Vergleich zum Vorjahr auf gleichbleibendem Niveau. Pandemiebedingt sprachen auch weiterhin weniger Personen bei der Ausländerbehörde vor.

Durch die Ausländerbehörde wurden weniger Straftaten nach dem Aufenthaltsgesetz an die dafür zuständige Dienstgruppe der Stadtpolizei abgegeben.

Weiter rückläufig ist die Anzahl der eingeleiteten Strafverfahren gegen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber aufgrund illegaler Beschäftigung von nichtdeutschen Staatsangehörigen. Dies ist auf die pandemiebedingten Einschränkungen für das Gastgewerbe zurückzuführen.

Im Bereich der Ermittlungen von Scheinehen musste aufgrund gestiegener Hinweise eine Schwerpunktsetzung erfolgen, so dass erneut eine deutliche Steigerung festzustellen ist.

Maßnahmen	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>gesamt</b>	<b>781</b>	<b>801</b>	<b>729</b>	<b>636</b>	<b>683</b>	<b>816</b>	<b>704</b>	<b>552</b>	<b>438</b>	<b>490</b>
Ermittlungen zur Feststellung von Scheinehen	56	65	91	67	37	67	53	78	100	174
Eingeleitete Strafverfahren nach dem Aufenthaltsgesetz	346	437	441	449	485	583	570	458	322	308
Strafverfahren gegen Arbeitgeber/-innen wg. illegaler Beschäftigung nichtdeutscher Staatsangehöriger	78	93	67	37	64	91	46	16	16	8
Abschiebungen durch die Stadtpolizei	301	206	130	83	97	75	35 (bis 01.07.)	* entfallen	entfallen	entfallen

\* Seit 01.07.2018 dem RP Darmstadt zugewiesen

## Verbotene Prostitution

Im Bereich des Bahnhofsgebietes konnte die Problematik der unerlaubten Straßenprostitution und die daraus resultierende Beschwerdelage auf Grund des gleichbleibenden Kontrolldrucks etwas eingedämmt werden. Seitens der Stadtpolizei wurden hierzu

- 241 Ordnungswidrigkeitenverfahren und
- 47 Strafanzeigen nach §184f StGB wegen des Verstoßes gegen die SperrGVO und das ProstschG eingeleitet.

Neben der Verurteilung in 16 Fällen zu Geldstrafen wurden seitens der Gerichtsbehörden 16.580 € als Taterträge eingezogen.

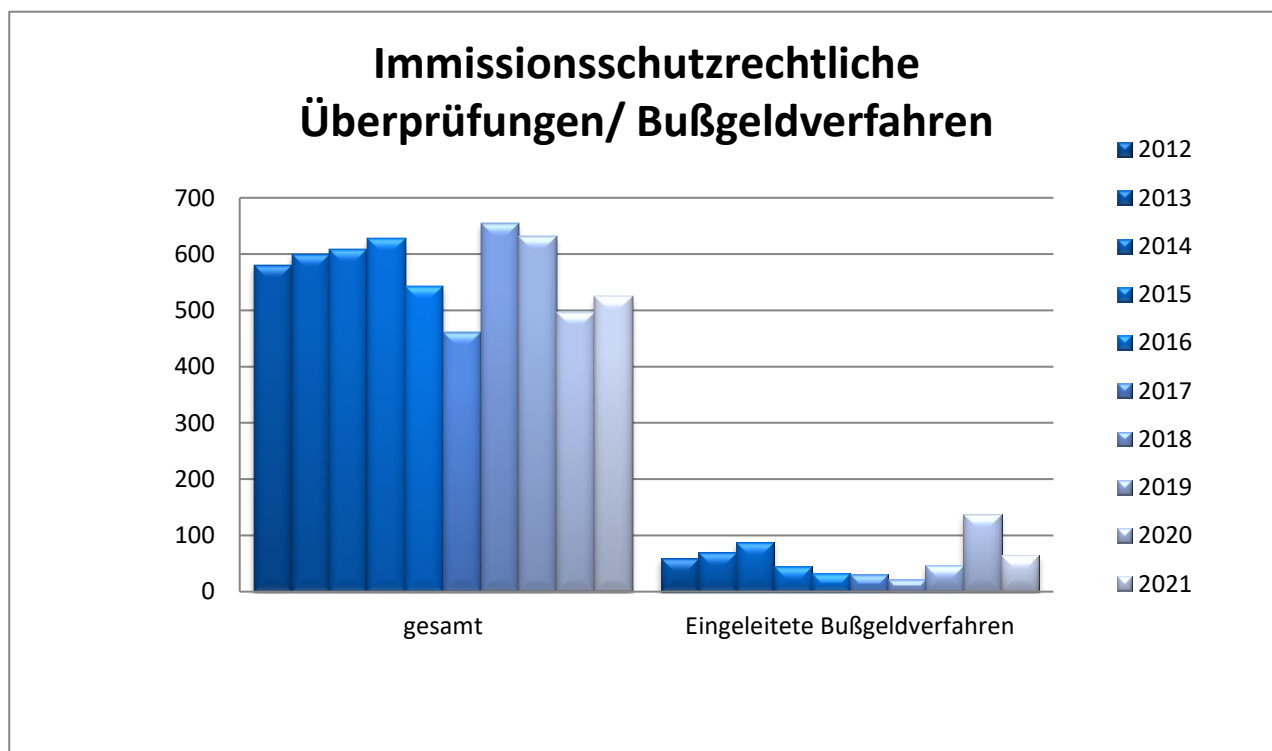
## Immissionsschutzrechtliche Überprüfungen

Die Gesamtzahl der immissionsschutzrechtlichen Überprüfungen in Gaststätten wird in der folgenden Tabelle dargestellt; die coronabedingten Kontrollen sind hier nicht aufgeführt.

Der Rückgang bei den Kontrollen von Gaststätten, Clubs und Shisha Bars begründet sich durch deren zeitweilige Schließungen nach den Corona-Vorschriften.

Trotz der gestiegenen Zahl der eingegangenen Beschwerden kam es zu weniger Bußgeldverfahren, da sich die Beschwerden oftmals als unbegründet erwiesen. Es ist zu vermuten, dass Nachbarschaftsstreitigkeiten oder andere Dissonanzen der eigentliche Hintergrund waren.

Immissionsschutzrechtliche Überprüfungen in Gaststätten	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>gesamt</b>	<b>579</b>	<b>600</b>	<b>609</b>	<b>628</b>	<b>543</b>	<b>461</b>	<b>654</b>	<b>631</b>	<b>496</b>	<b>524</b>
aufgrund von Beschwerden	420	418	437	446	313	329	436	425	387	440
Bauvorprüfungsverfahren, Shisha-Bars, Präventivkontrollen etc.	159	182	172	182	230	132	218	206	109	84
<b>Eingeleitete Bußgeldverfahren</b>	<b>59</b>	<b>70</b>	<b>88</b>	<b>45</b>	<b>32</b>	<b>31</b>	<b>22</b>	<b>46</b>	<b>137</b>	<b>65</b>
<b>Immissionsschutzrechtliche Überprüfungen bei Veranstaltungen</b>	<b>86</b>	<b>95</b>	<b>97</b>	<b>77</b>	<b>83</b>	<b>72</b>	<b>96</b>	<b>136</b>	<b>75</b>	<b>67</b>

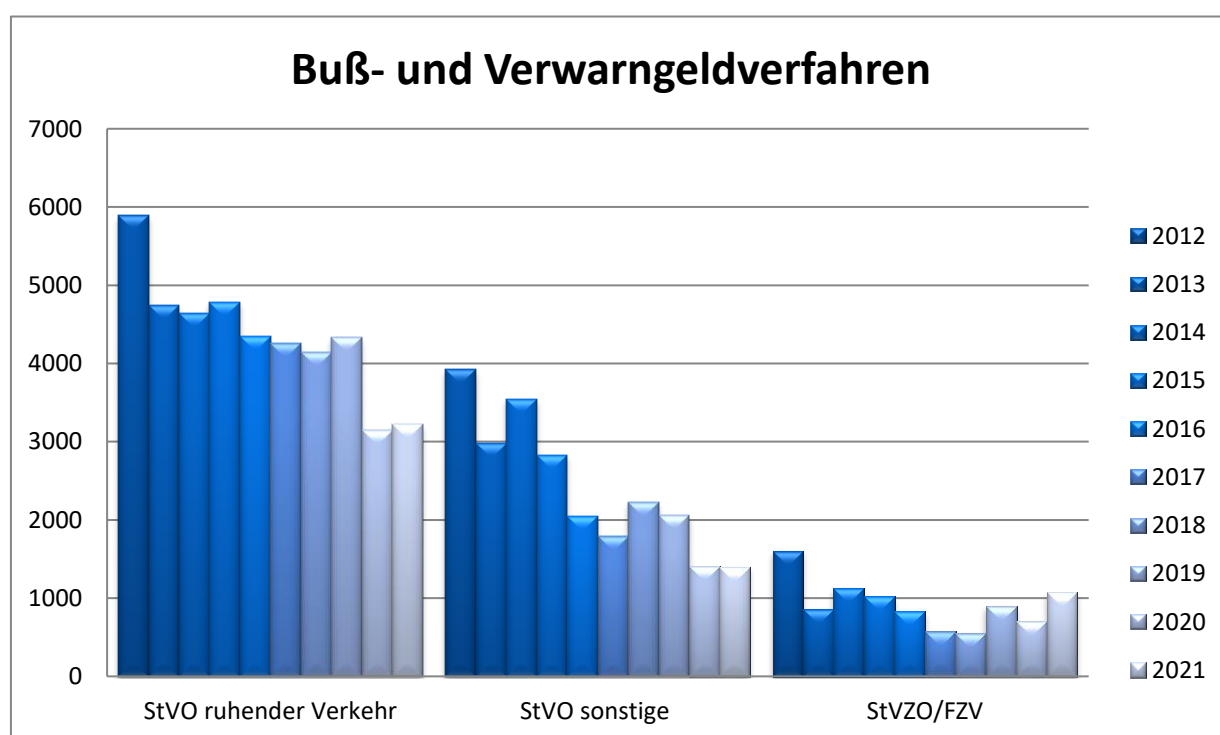


## Verstöße rund ums Auto

Auch auf die Anzahl der Verstöße rund ums Auto hatte die anhaltende Pandemie maßgeblichen Einfluss. Der zu verzeichnende Rückgang der Zuwiderhandlungen auf Feld- und Forstwegen erklärt sich durch den Ausfall von Konzerten und anderen Großveranstaltungen im Stadion. Auch Fußballspiele fanden die meiste Zeit ohne oder nur mit stark reduziertem Publikum statt. Das „wilde Parken“ rund um das Stadion auf den dortigen Feld- und Forstwegen ist dadurch fast komplett weggefallen.

Die Kontrolldichte in Park- und Grünanlagen wurde aufgrund der vielen und häufig dort stattfindenden Partys und Treffen von Feierwilligen stark erhöht, wodurch gleichzeitig auch ein deutlicher Rückgang der falsch geparkten Fahrzeuge erreicht werden konnte.

Eingeleitete Buß- und Verwarngeldverfahren	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Ruhender Verkehr (Falschparken), davon:	<b>5.888</b>	<b>4.738</b>	<b>4.637</b>	<b>4.788</b>	<b>4.343</b>	<b>4.260</b>	<b>4.140</b>	<b>4.331</b>	<b>3.148</b>	<b>3.216</b>
- im öffentlichen Straßenverkehr	3.609	2.451	2.224	2.828	2.049	2.522	2.390	2.349	2.334	2.876
- in Grünanlagen	1.575	1.503	1.273	1.019	831	804	800	1.130	498	223
- auf Feld- und Forstwegen	704	784	1.140	941	1.463	934	950	852	316	117
StVO sonstige (ohne Führerschein, Telefonieren, Feinstaubplakette usw.)	3.919	2.977	3.545	3.182	2.503	1.796	2.228	2.061	1.407	1.397
StVZO/FZV (entstempelte Kfz., Fahrzeugmängel usw.)	1.603	863	1.131	1.346	926	571	553	898	709	1.073

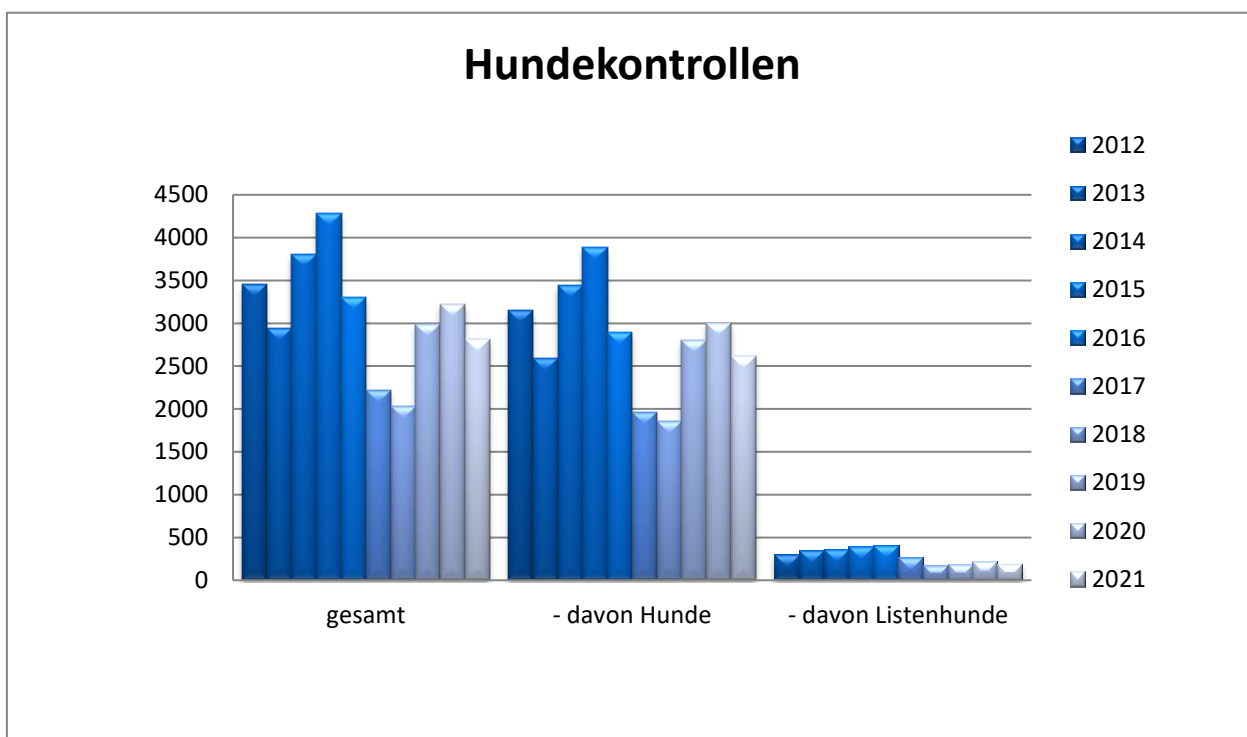


## Kontrollen von Hunden und gefährlichen Hunden

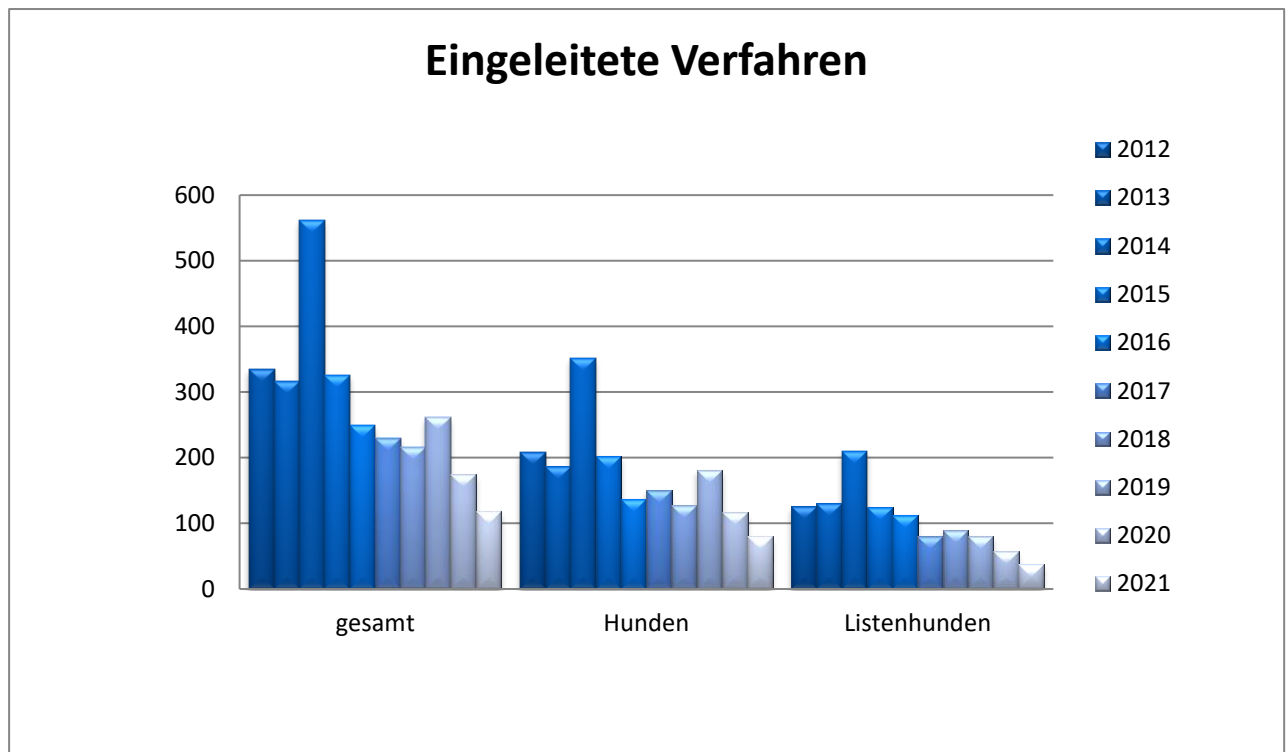
In Frankfurt waren zum Jahresende 20.960 Hunde steuerlich erfasst, davon 355 erlaubnispflichtige Listenhunde. Dies ist ein Zuwachs von rund 1.600 Hunden gegenüber dem Vorjahr.

Die Hundekontrollen mussten im Jahr 2021 bei den Einsatzplanungen zugunsten der Corona-Kontrollen zurückstehen. Wenn sich die pandemische Lage entspannt, werden die diesbezüglichen Kontrollen in den Grünanlagen, Parks und dem Mainufer wieder verstärkt.

Hundekontrollen	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>gesamt, davon</b>	<b>3.455</b>	<b>2.944</b>	<b>3.804</b>	<b>4.279</b>	<b>3.298</b>	<b>2.222</b>	<b>2.027</b>	<b>2.986</b>	<b>3.219</b>	<b>2.810</b>
- Hunde	3.158	2.593	3.441	3.889	2.892	1.956	1.854	2.803	3.004	2.620
- Listenhunde	297	351	363	390	406	266	173	183	215	190



Eingeleitete Buß- und Verwarngeldverfahren gegen Halter/-innen bzw. Führer/-innen von	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
gesamt	334	316	562	326	249	230	216	261	174	118
Hunden	208	186	352	202	137	150	127	181	117	80
Listenhunden	126	130	210	124	112	80	89	80	57	38



Beanstandungsquote in % (Bußgeldverfahren/Kontrollen)	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Halter/-innen von Hunden	6,6	7,2	10,2	5,2	4,7	7,7	6,9	6,5	3,9	3,1
Halter/-innen von Listenhunden	42,4	37,0	57,9	34,2	27,6	30,1	51,2	43,7	26,5	20,0

Sicherstellungen von Hunden	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Sicherstellungen gesamt	68	82	71	68	53	48	48	32	25	31

## Waffenkontrollen

Die Anzahl der Waffenkontrollen im Auftrag der Waffenbehörde ist 2021 gegenüber 2020 wieder gesunken, liegt aber noch über der Zahl der Kontrollaufträge aus dem Jahr 2019.

Ein deutlicher Rückgang ist auch bei den Beanstandungen der sachgerechten Aufbewahrung von Waffen festzustellen. Hier ist die Beanstandungsquote von 35,6 % auf 26,6 % weiter zurückgegangen, was auf die Kontrolltätigkeit zurückzuführen ist.

Waffenkontrollen	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>gesamt</b>	<b>172</b>	<b>44</b>	<b>81</b>	<b>188</b>	<b>320</b>	<b>265</b>	<b>95</b>	<b>96</b>	<b>129</b>	<b>109</b>
ohne Beanstandungen	164	43	77	139	262	145	76	58	83	80
mit Beanstandungen	8	1	4	49	58	80	19	38	46	29

Erfreulich ist der Rückgang der Kontrollen mit Beanstandungen. Offensichtlich halten sich die Waffenbesitzer/-innen besser an die Vorschriften.

Die Anzahl der bei den durchgeführten Kontrollen sichergestellten Waffen ist wieder deutlich angestiegen. Dies steht in Zusammenhang mit dem Umstand, dass viele Waffenbesitzer/-innen über mehrere Waffen verfügen.

Sicherstellung von Waffen/Munition	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Langwaffen	*	*	*	*	*	110	24	35	22	30
Kurzwaffen	*	*	*	*	*	97	44	59	42	56
Munition (in Schuss)	*	*	*	*	*	27.189	961	8.670	18.174	7.168

\* Die statistische Erfassung der Stadtpolizei erfolgt erst ab 2017

Erbschaftsangelegenheiten und altersbedingter Eigentumsverzicht sind nach wie vor die Hauptgründe für die freiwillige Abgabe von Waffen und Munition.

Weiter angestiegen ist die Anzahl der Kurzwaffen, die im Rahmen des freiwilligen Verzichts eingezogen werden konnten, während die Anzahl bei den Langwaffen quasi stagniert. Munition wurde 2021 erheblich weniger abgegeben. Die hohe Anzahl an Munition, die im Vorjahr abgegeben wurde, resultierte aus Großmengen bei einzelnen Abgaben, die in diesem Jahr ausblieben.

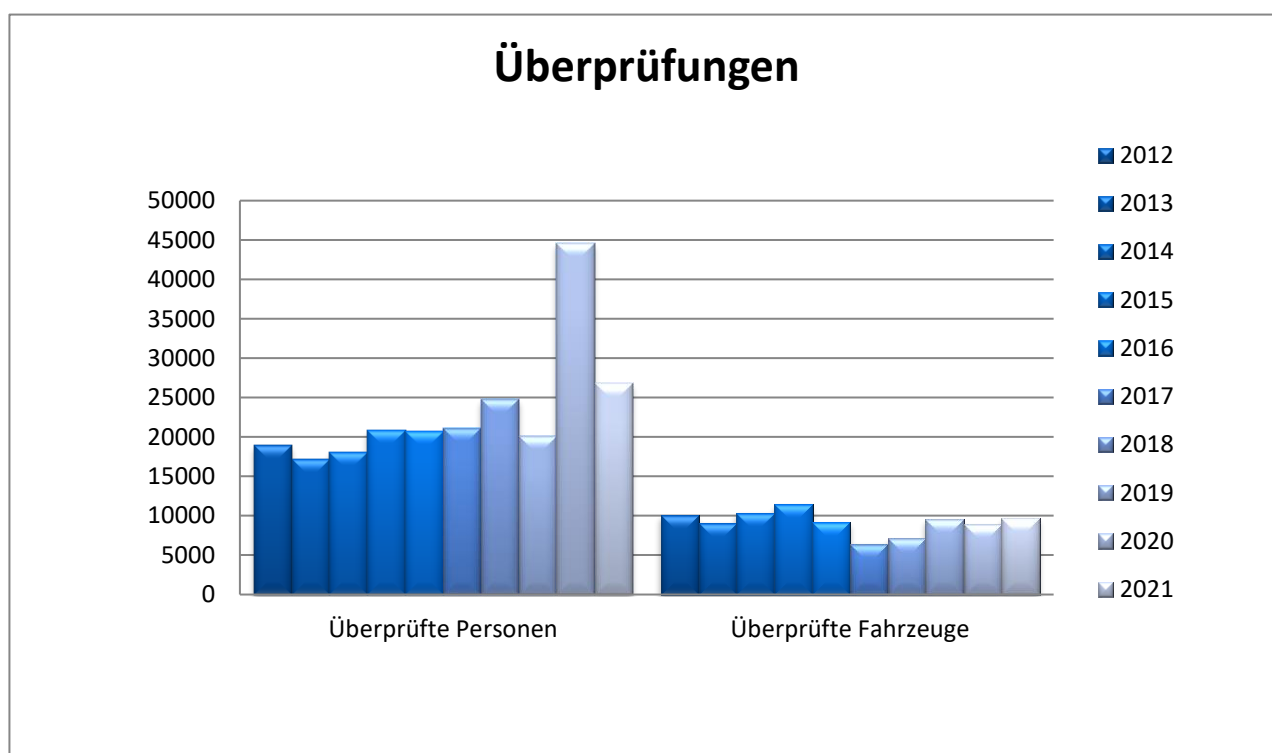
Freiwillige Abgabe von Waffen/Munition	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Langwaffen	66	37	49	135	64	43	21	20	35	32
Kurzwaffen	76	41	44	95	105	66	18	18	66	95
Munition (in Schuss)	7.300	10.266	3.011	17.909	11.547	6.394	5.762	5.005	12.549	2.293

## Überprüfungen von Personen und Fahrzeugen

Der sprunghafte Anstieg bei den Personenkontrollen seit zwei Jahren hing kausal mit den Corona-Kontrollen zusammen. Bei Verstößen gegen die Maskenpflicht war eine Überprüfung der Personalien genauso obligatorisch, wie bei Kontrollmaßnahmen in Gaststätten oder sonstigen Gewerbebetrieben. Seit November 2021 musste sogar der Impfstatus von Gästen einer Gaststätte überprüft werden, um den rechtmäßigen Zugang zu überprüfen. Obwohl über das Jahr weniger Personalressourcen für die Corona-Maßnahmen eingesetzt werden konnten wie letztes Jahr, weil vermehrt auch wieder die originären Aufgaben in den Fokus gerückt waren, haben die Personenkontrollen fast den Vorjahreswert erreicht.

Bei den überprüften Fahrzeugen wurde in etwa die Anzahl wie 2019 erreicht. Damit ist die Stadtpolizei wieder auf dem Niveau bis 2016 angekommen, nachdem es 2017 und 2018 deutliche Rückgänge zu verzeichnen gab. Ein Grund hierfür ist, dass Überprüfungen bezüglich des Abstellens nicht zugelassener Kraftfahrzeuge im öffentlichen Verkehrsraum wieder verstärkt durchgeführt werden konnten.

Überprüfungen durch die Stadtpolizei	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Überprüfte Personen	18.900	17.184	17.994	20.789	20.689	21.084	24.785	20.084	44.624	43.216
Überprüfte Fahrzeuge	10.062	9.122	10.381	11.409	9.140	6.430	7.124	9.547	8.908	9.662



## Repressive Maßnahmen

Die coronabedingten Grundrechtseinschränkungen waren anfangs völliges Neuland für die Bevölkerung und es bedurfte einer Eingewöhnungszeit, bis allen die jeweils aktuellen Regeln bekannt waren.

Im zweiten Jahr der Corona Pandemie wurden die gesetzlichen Auflagen von der Bevölkerung in großen Teilen akzeptiert und umgesetzt. So konnten bei den umfangreichen Kontrollen der Stadtpolizei weniger Verstöße gegen die Maskentragepflicht registriert werden. Der überwiegende Teil der Menschen hielt sich an die Corona-Regeln. Leider ist auch festzustellen, dass mit der Dauer der Corona-Vorschriften und den daraus resultierenden Maßnahmen die Aggressivität innerhalb der Bevölkerung deutlich anstieg und sich vielfach gegenüber den Einsatzkräften entlud.

Daraus resultiert auch die deutlich gestiegene Anzahl der sistierten Personen, weil viele „Maskenverweigernde“ keine Angaben zu ihrer Person machen wollten und dies auf der Wache geklärt werden musste.

Repressive Maßnahmen	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>gesamt</b>	<b>23.587</b>	<b>16.421</b>	<b>18.498</b>	<b>23.649</b>	<b>22.194</b>	<b>26.601</b>	<b>25.757</b>	<b>29.600</b>	<b>39.615</b>	<b>33.271</b>
Ermahnungen/Belehrungen/Allgemeine Gefahrenabwehr	3.080	1.859	1.993	5.205	5.661	9.920	8.623	11.479	17.943	14.284
Barverwarnungen	1.001	581	763	586	507	616	780	1.004	1.503	993
Eingeleitete Ordnungswidrigkeitenverfahren	18.022	13.010	14.760	16.537	14.744	13.666	13.943	15.105	18.553	16.345
Platzverweise	833	398	422	634	456	1.083	1.293	979	912	807
Sistierungen	338	306	308	368	402	783	561	393	269	462
Einlieferungen in die Haftzellen	82	77	78	74	83	131	80	115	47	63
Sicherstellungen (ohne Hunde + Führerscheine)	231	190	174	245	341	402	477	525	388	317

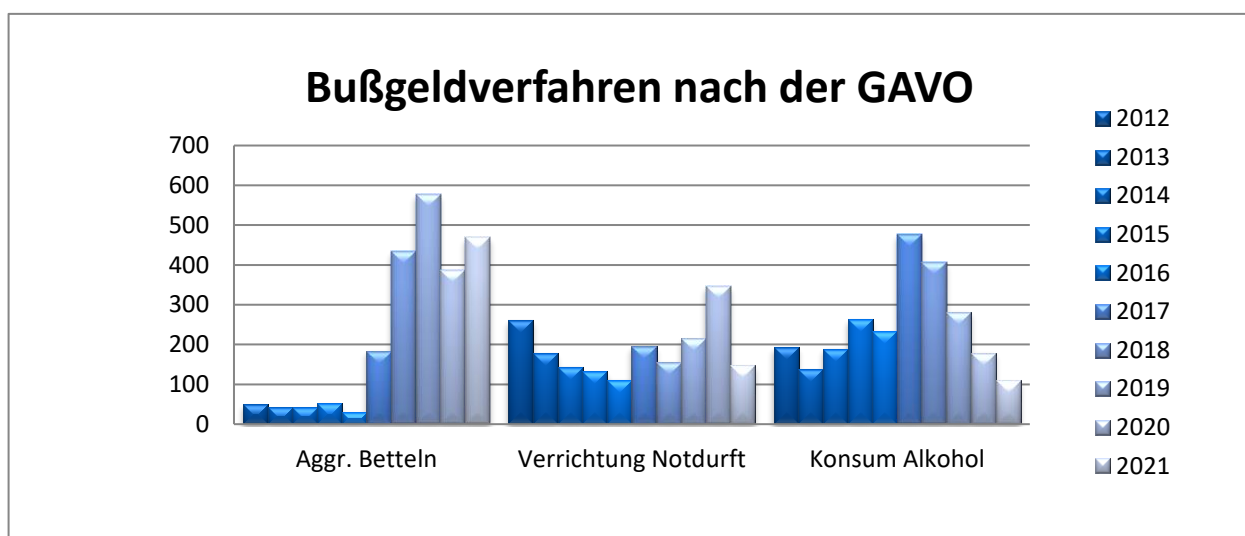


## Bußgeldverfahren nach der Gefahrenabwehrverordnung

Die Zahlen des aggressiven Bettelns oder Betteln mit Kindern ist nach dem Rückgang im Jahr 2020, wo aufgrund der Ladenschließungen kaum lukrative Gelegenheiten zum Betteln vorhanden waren, wieder deutlich angestiegen. Das Konsumverhalten der Menschen pendelte sich wieder ein und die Bettelnden waren wieder häufiger in den stärker frequentierten Einkaufsstraßen anzutreffen.

Die Anzahl der Verwarn- und Bußgeldverfahren beim Verrichten der Notdurft außerhalb von Bedürfnisanstalten ist wieder auf das Niveau der Jahre vor Corona zurückgegangen. Das Aufstellen von Dixi-Toiletten in den Bereichen, wo sich die Menschen im Freien treffen, zeigte Wirkung und verbesserte das Verhalten der Besuchenden.

Auch hier ist festzustellen, dass ertrappte Personen sich wenig verständnisvoll bis verbal aggressiv zeigten. Zu körperlichen Übergriffen auf die Einsatzkräfte kam es in diesem Zusammenhang nur in wenigen Einzelfällen.



Der Rückgang bei den Bußgeldern wegen Verstößen gegen den Konsum von Alkohol im öffentlichen Raum ist dadurch zu begründen, dass in dieser Tabelle nur die Verstöße gegen die Gefahrenabwehrverordnung (GAVO) erfasst werden. Verstöße gegen das Alkoholkonsumverbot nach den Corona-Vorschriften fließen in diese Tabelle nicht mit ein. 2021 wurden diesbezüglich 647 diesbezügliche Verstöße geahndet.

Eingeleitete Verwarn- und Bußgeldverfahren nach der GAVO	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Aggressives Betteln oder Betteln mit oder durch Kinder	50	43	42	52	31	184	433	577	387	470
Verrichtung der Notdurft außerhalb von Bedürfnisanstalten	260	177	144	133	111	195	156	215	346	147
Konsum von Alkohol	193	138	189	263	232	476	406	282	179	110

## Strafanzeigen der Stadtpolizei

Der Anstieg an Anzeigen wegen beharrlichem Prostitutionsverstoß (§ 184 f StGB) liegt vordergründig an der Schließung der Prostitutionsstätten mit der Folge, dass sich viele der Prostituierten im Bahnhofsviertel, das keine Toleranzzone ist, auf den Straßenstrich begeben haben. Auch die Kontrollen über die Nutzung von Hotelzimmern, die zur Aufrechterhaltung einer illegalen Prostitutionsausübung zweckentfremdet wurden, spielten hierbei eine wichtige Rolle.

Strafanzeigen der Stadtpolizei (ohne Verstöße gegen das BtMG)	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
<b>gesamt</b>	<b>941</b>	<b>1.078</b>	<b>753</b>	<b>1.275</b>	<b>3.122</b>	<b>3.797</b>	<b>3.611</b>	<b>3.370</b>	<b>2.585</b>	<b>2.361</b>
Aufenthaltsgesetz	346	437	441	449	485	583	570	458	322	308
Pflichtversicherungsgesetz*	146	135	89	631	2.537	2.894	2.850	2.715	1.997	1.766
Strafverfahren gegen Arbeitgeber/-innen wegen illegaler Beschäftigung nichtdeutscher Staatsangehöriger	78	93	67	37	64	91	46	16	16	8
Urkundenfälschung	160	250	20	22	26	19	29	28	34	28
Verbotene Prostitution § 184 f StGB	17	7	14	11	5	6	0	4	49	56
Umweltgefährdende Abfallbeseitigung	24	15	27	40	23	23	15	30	12	40
Verkehrsstraftaten	27	16	7	10	16	7	22	33	35	51
Sonstige (z.B. Steuerhinterziehung, Sachbeschädigung, Körperverletzung, Betrug, Siegelbruch, Fischwilderei)	107	88	77	74	86	172	79	86	120	59

\*Fahren ohne Führerschein, Kfz.-Steuergesetz/Abgabenordnung, ohne Versicherungsschutz

Dem Redaktionsteam danke ich für die gute und übersichtliche Aufbereitung der einzelnen Grafiken und der aussagekräftigen Erstellung der Erläuterungen.

Mein besonderer Dank gilt meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die im zweiten „Corona-Jahr“ mit den vielen speziellen Herausforderungen und der dauerhaften hohen Belastung großartige Arbeit geleistet und gute Ergebnisse mit hohem Engagement und Motivation erarbeitet haben!


Durch diese Leistung der Bediensteten der Stadtpolizei wurde ein großer Beitrag zur Bewältigung der Pandemie-Lage in Frankfurt geleistet!

Matthias Heinrich  
Leiter Stadtpolizei

## **Impressum:**

### **Redaktion**

Matthias Heinrich (verantwortlich)

 +49 (0)69 212 40010

 matthias.heinrich@stadt-frankfurt.de

### **Unter der Mitarbeit von**

Gerald Glamser, Steffen Gransow, Klaus Dieter Gabriel, Sabine Loos

Alle Rechte vorbehalten

© Stadt Frankfurt am Main

Fotos: Alle Fotos, soweit nicht anders angegeben, Ordnungsamt Frankfurt am Main

Foto Seite 2: F.A.Z.-Foto / Helmut Fricke

Fotos Seite 8, 10, 14 und Rückseite Deckblatt: Salome Roessler, [www.lensandlight.net](http://www.lensandlight.net)


### **Bezugsadresse:**


Ordnungsamt Frankfurt am Main


- Stadtpolizei -


Kleyerstraße 86

60326 Frankfurt am Main

 +49 (0)69 212 44044

 +49 (0)69 212 32890

 sicherheit@stadt-frankfurt.de

 [www.ordnungsamt.frankfurt.de](http://www.ordnungsamt.frankfurt.de)

Im Juni 2022

*Bewirb Dich  
jetzt bei der  
Stadtpolizei*



Ordnungsamt Frankfurt am Main  
Stadtpolizei  
Kleyerstraße 86  
60326 Frankfurt am Main

[www.ordnungsamt.frankfurt.de](http://www.ordnungsamt.frankfurt.de)  
[sicherheit@stadt-frankfurt.de](mailto:sicherheit@stadt-frankfurt.de)  
Sicherheitstelefon 069/212 44044 (Rund um die Uhr besetzt)

